



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

- » Dank an Aniko Lembke
- » Aus der Osterwerkstatt

Seite 2

Wir in Schwerborn

- » Friedhofspflege in Schwerborn geht weiter
- » Ein Haufen Ärger

Seite 3

Ortsgeschehen

- » Gruß aus Gau-Algesheim
- » Stotternheimer Kummerkasten

Seite 6

Ortsgeschichte

- » 1918: Spanische Grippe in Stotternheim

Seite 7

Nach Corona: Literatur und Kaffee im Bürgerhaus

AUF EIN WORT



◀ Mitglied des Stotternheimer Ortsteilrats Dr. Bernd Wilhelm

Wie eine umfangreiche Büchersammlung ihren Weg zu potenziellen Lesern findet, zeigt sich derzeit in Stotternheim. Hier wird eine Bibliothek eingerichtet, die viel Potenzial als Treffpunkt für die Bürger hat. Dr. med. Christoph C. Haufe, Chefarzt der Nephrologie am Klinikum, überließ die wertvolle Büchersammlung, die er erbt hat, den Stotternheimern. Die Bücher hatte er eingelagert und bedauert, selbst für die vielen Werke keinen Platz zu finden. So suchte er eine Möglichkeit, sie sinnstiftend weiterzugeben. Dr. Bernd Wilhelm, Mitglied des Stotternheimer Ortsteilrats, erfuhr davon, und vor knapp einem Jahr holte er die Bücher nach Stotternheim. Bürgermeisterin Bianca Wendt und der Ortsteilrat hatten zuvor die Möglichkeiten diskutiert, die Bücher den Stotternheimern zugänglich zu machen. Sie entschieden sich für

das Einrichten und Betreiben einer Ortsbibliothek.

36 große und entsprechend schwere Umzugskartons erforderten helfende Hände und einen Transporter. Mit Christian Maron, ebenfalls Mitglied des Ortsteilrats, schleppte Bernd Wilhelm die Kisten erst in, dann wieder aus dem Transporter und in das Gemeindehaus. „Das war Schwerstarbeit“, wie er rückblickend festhält.

Der Ortsteilrat investierte mit Unterstützung der Stadtverwaltung in Bücherschränke und Bernd Wilhelm, bis zu seiner Pensionierung vor drei Jahren Schulleiter und Lehrer an der Integrierten Gesamtschule am Johannesplatz, hat sich der Aufgabe gewidmet, die Bücher zunächst zu katalogisieren, später wird er die Bücherausgabe und -rücknahme übernehmen.

Die Werke zu sortieren, war und ist noch immer kein Leichtes.

Zunächst einmal konzentriert sich die entstehende Bibliothek auf Belletristik. Jetzt befinden sich in alphabetischer Ordnung Romane, Kurzgeschichten und Novellen in den Schränken. Zudem umfasst die Büchersammlung die Gesamtausgaben sehr vieler Klassiker. Eine Vielzahl von Werken unterschiedlichster Autoren des In- und Auslands wartet auf entdeckungsfreudige Leser. Der vorhandene Platz reicht längst nicht für die Unterbringung aller Bücher. Hierüber muss der Ortsteilrat noch befinden.

Bianca Wendt verfolgt auch weiterhin die Idee, einer Tauschbibliothek. Bücher, die man nicht zu Hause behalten will, kann man einstellen und damit anderen Lesern kostenlos zur Verfügung stellen. Damit stehen auch aktuelle Lesestoffe bereit.

Bereits in seiner Zeit als Direktor der IGS hatte Bernd Wilhelm eine Filiale der Erfurter Kinder- und Jugendbibliothek in Räumen der Schule unterbringen lassen. Dort gab es sogar einen Leseraum, der die Erledigung von Hausaufgaben mit Zugriff auf entsprechende Literatur für die Schüler komfortabel machte. Jetzt übernimmt er die Bibliothek in Stotternheim und arbeitet hier ehrenamtlich. Literatur und spannende Gespräche, vielleicht bei einer Tasse Kaffee? So wird eine weitere Nutzungsmöglichkeit der Räume im Stotternheimer Bürgerhaus entstehen. Sobald das wieder erlaubt sein wird.

Beate Köhler
Foto: Sandra Forberg

30 Jahre + X

30 Jahre wartet Stotternheim inzwischen auf seine neue Turnhalle – mindestens. Der Aufruf zur Unterschriftensammlung für die Halle hat mich veranlasst, die Nachbarschaft in der Umgebung „abzuklappern“. Es ergaben sich viele aufschlussreiche Gespräche. Ich lernte „Neu-Stotternheimer“ kennen und tauschte mich mit ihnen über Angebote und Ideen aus, wie man sich in unser Ortsteilleben einbringen kann. Auch bei den „Alt-Stotternheimern“ gab es Gesprächsbedarf. Man sprach über die jahrelange Hoffnung auf eine neue Turnhalle, und dass inzwischen schon die Kinder in der gleichen Halle turnen, wie man früher selbst. Vielfach war zu spüren, dass das Interesse am Stotternheimer Geschehen groß ist. Mit Sätzen wie „man sollte...“, „Es wäre schön...“ gab es viele Ideen. Viele wollen sich einbringen und warten auf den Start der „lockdownlosen“ Zeit. Sind wir zuversichtlich, dass der Frühling mehr Hoffnung darauf bringt und wir uns wieder mit viel Sonne und einem herzlichen realen Lächeln (ohne Maske) treffen können. Freuen wir uns darauf und sind dankbar für die kleinen Dinge im Alltag, unsere Talente und Fähigkeiten, die Familie und das Leben. Wie lange Stotternheim übrigens schon auf die neue Halle wartet, ist nicht ganz klar. Geplant war sie schon in „alten Zeiten“, wie ein Blick in die Jubiläumsbroschüre zu 900 Jahre Stotternheim von 1988 zeigt. Man hört, 1976 habe Stotternheim seine neue Schule und Schloßvippach die eigentlich dazu gehörige Halle erhalten.

Sabine Schmidt

Dank an Aniko Lembke für jahrelange Mitarbeit am Heimatblatt

Er ist einer der aktivsten Stotternheimer Ehrenamtler: Ortsteilrat, Vorsitzender des Kirmesvereins, 11er-Ratspräsident des SCC, Spieler der TSG Stotternheim, Schlagzeuger in einer Band und bis zum April 2021 auch Mitglied in der Redaktion des Heimatblatts. Wenn dann die beruflichen Herausforderungen wachsen, muss neu sortiert werden. Das hat Aniko Lembke jetzt getan und sich angesichts der gerade gut laufenden Ortszeitung aus der Redaktion zurückgezogen. Die dankt aus diesem Anlass für gut 20 Jahre währende, intensive Mitarbeit. Seinen ersten Beitrag hat Lembke Anfang 2000 als Vorsitzender des Kirmesvereins abgeliefert. Zugleich mit der Wahl in den Ortsteilrat ist er 2006 auch formal in die Redaktion eingestiegen. Ihm ist das damals neue, noch heute unverbrauchte Layout zu verdanken. „Wir wollten frischer und ansprechender erscheinen, mehr im Stile einer Zeitung.

Wir wollten verschiedene Themen unseres Ortes beleuchten, auch über die Grenzen hinaus“, fasst er die Idee zusammen. Bei einem Layoutentwurf blieb es nicht. Gut zwölf Jahre, bis zum Dezember 2018, hat Lembke das Heimatblatt gestaltet und sich mit um die Anzeigen gekümmert: 150 Ausgaben. In jenen Jahren erschien es zunächst unter der Schirmherrschaft des VEB Station e.V., des heutigen Jugendclubs, und von 2010 bis 2018 in der Obhut des Kirmesvereins Stotternheim 2002 e.V. Das war nicht immer einfach. Nicht eingehaltene Abgabetermine und Artikellängen bereiteten Verdross.

Und was wünscht Lembke der Redaktion für die Zukunft? „Das Heimatblatt soll sich nicht zu einem Verbots- und Meckerblatt entwickeln und vor allem Informationen aus dem Ortsteilrat und den Vereinen bringen“.

Karl-Eckhard Hahn



Aus der Osterwerkstatt Kreativ in Corona-Zeiten

Die Kinder unserer Grundschule Stotternheim haben auch in diesen Ferien vieles erforscht und gestaltet. In unserer Osterwerkstatt kreierte ich unter anderem wunderschöne Ostereier mit Farbe und Pailletten. Hier war einige Fingerfertigkeit gefordert. Am Ende funkelten die prächtigen und farbenfrohen Pailletteneier in der Sonne. Aus Wolle gestalteten wir Häschen, Schäfchen und vieles mehr. Auch ein kleiner Film entstand nach eigenem Drehbuch und unter Eigenregie der Kinder.

Hierfür bastelten Sie ihre Requisiten selbst.

Mit großem Interesse gestalteten wir im Werkraum wunderschöne Seidentücher und versuchten uns im Papierschöpfen. Auch in diesen momentan schwierigen und sorgenvollen Zeiten war es uns ein besonderes Anliegen, mit gemeinsamen Höhepunkten und schönen Augenblicken, den Kindern erlebnisreiche Ferien zu gestalten.

Mike Lange für das Erzieherteam der Grundschule Stotternheim



Angelika Fett

**Frisör » Kosmetik
Fußpflege**

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 08:00 – 19:00 Uhr | Sa. 08:00 – 14:00 Uhr

Telefon: 03 62 04. 5 04 67

Walter-Rein-Straße 130 | 99095 Erfurt OT Stotternheim

TERMINKALENDER FÜR STOTTERNHEIM

Das Bürgerhaus bleibt weiterhin geschlossen.

Telefonische Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin

Frau Wendt: Bei Fragen, Sorgen und Nöten bitte weiterhin telefonisch über 0361-655106733.

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Mai 2021

Wir freuen uns auf euren Besuch!!!

Es gelten weiterhin unten aufgeführte Regelungen:

- feste Gruppengrößen (max. 4 Personen) mit 1,5 Stunden Aufenthalt 
- dazwischen 30 min Lüftungs- sowie Reinigungszeiten sowie Aufenthalt im Freien zum Durchatmen 
- Voranmeldung zur Teilnahme an den Angeboten, damit jeder, der Interesse hat, die Möglichkeit erhält, unsere Angebote nutzen zu können 
- durchgehende Maskenpflicht während des Aufenthalts in der Einrichtung/Einhaltung der Hygieneregeln 
- das Konsumieren von Speisen und Getränken ist während des Aufenthalts in der Einrichtung **nicht** gestattet

Bei Fragen bzw. Anmeldung stehen wir euch gern telefonisch unter 036204-735760 sowie über Instagram [freizeittreff_stotternheim](#) zur Verfügung

Durch fortführende Einschränkungen innerhalb des Freizeittreffaltags haben wir uns in diesem Monat für ein kleines Angebot entschieden, welches wie folgt aussieht:

Mittwoch, Donnerstag, 05./06.05., ab 13 Uhr

Auch dieses Jahr im Monat Mai steht der *Mutter- und Vatertag* auf unserer Programmplanung. Viele kreative Ideen sind erwünscht, welche wir dann gemeinsam umsetzen. (2 Teilnehmer pro Gruppe)

pro Gruppe unter Einhaltung des Mindestabstands)!!

Darüber hinaus könnt ihr sehr gern eure Zeit bei einer kleinen Runde Dart, Billard und an der Playstation verbringen oder euch einfach nur mit Freunden zum Quatschen treffen.

Mittwoch, 12.05., ab 13 Uhr

Wir begrüßen den *Wonnemonat Mai*: Heute feiern wir in den Mai. Wie sich dieses kleine Fest gestaltet, ist durch Corona noch etwas ungewiss, aber es existieren schon viele Ideen, die flexibel einsetzbar sind :-). Lasst euch überraschen!!!

Wir sind da, wenn euch nach reden zumute ist oder ihr Unterstützung bei euren schulischen Aufgaben benötigt.

Jeannette & Thomas

Öffnungszeiten (Mo/Mi-Fr 13.00-20.00 Uhr):
Gruppeneinteilung 10-15 Jahre: 13-14.30 Uhr und von 15-16.30 Uhr
Gruppeneinteilung 16-18 Jahre: 17-18.30 Uhr und 19-20 Uhr
 Nutzerzahlen sind auf maximal 4 Personen pro Gruppe begrenzt!!! Wir bitten um telefonische Voranmeldung bei Interesse, den Freizeittreff zu besuchen. Änderungen vorbehalten.

Friedhofspflege in Schwerborn geht weiter

Seit dem 1. März hat die Kirchengemeinde Schwerborn wieder einen Friedhofspfleger. Die Pflege wird übernommen von der Firma Hirschleb.S aus Stotternheim, einer Firma für Haushaltsdienste, Hausmeisterdienste, Gartenpflege und Kleinstreparaturen. Wir wünschen der Firma Hirschleb.S gutes Gelingen für die neue Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Für alle Belange der Friedhofsverwaltung ist weiterhin Dolores Alscher aus Stotternheim zuständig. Und als Ansprechpartner für Probleme, Satzungsfragen etc. sind unsere Kirchenältesten bzw. Pfarrer Redeker für Sie da.

Gerade hier haben sich seit dem neuen Jahr einige Änderungen ergeben. Die alte Friedhofssatzung von 2011 und auch die Grabmal- und Bepflanzungsordnung gelten



nicht mehr. Sie wurden abgelöst vom Friedhofsgesetz der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Wer es sich genauer anschauen möchte, findet es im Internet unter: www.kirchenrecht-ekm.de unter der Rechtstextnummer 914.

Die wesentlichen Neuerungen sind auf der Kirchenseite für Stotternheim beschrieben. Auch der Schwerborner Friedhof trägt den neuen ökologischen Grundsätzen des Friedhofsgesetzes Rechnung, große Teile des Friedhofs,

die zurzeit nicht genutzt werden, werden als Blühflächen ausgewiesen. Dort wird ab diesem Jahr nicht mehr gemäht. Einmal im Jahr wird etwas gegen die Verkräutung der Wiese getan. Ansonsten können sich dort ab sofort ungehindert Wildblumen und Wiesenkräuter ausbreiten, die Insekten und Vögel reichlich Nahrung bieten. So kann auch dieser Friedhof seinen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leisten.

Und damit man sich der hoffentlich wachsenden Artenvielfalt auch im Sitzen erfreuen kann, wurden mit Hilfe des Ortsteilrats und der Stadt Erfurt drei weitere Bänke für den Friedhof angeschafft. So wird unser Friedhof noch stärker ein Ort der Ruhe und des Friedens sein können, nicht nur für die Verstorbenen, sondern auch für die Hinterbliebenen.

Der Gemeindegemeinderat Schwerborn

Ein Haufen Ärger

Hunde gehörten schon immer zum Schwerborner Ortsbild. Manche sagen sogar, seitdem ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere. Zudem sind die Bedingungen für die täglichen Gassirunden eines Vierbeiners mit niedlicher Hundeschauze hier optimal, da in wenigen Minuten der Ortsrand erreicht werden kann. Das potentielle Areal einer Hundetoilette erscheint dann unendlich. Werden die Tretminen innerhalb des Ortes verlegt, treibt es hin und wieder den einen oder anderen

Schwerborner die Zornesröte ins Gesicht, beispielsweise wenn die offensichtlichen Exkremente eines Hundes ausgerechnet auf dem Schwerborner Spielplatz zur Fundsache werden, über die sich ein Kind erst wundert, die es dann inspiziert, bis das Donnerwetter der Eltern über den gesamten Spielplatz hinwegfegt. „Wenn die Hundehaufen auf dem Spielplatz abgelegt werden, hört bei mir der Spaß auf“, erzürnt sich der Schwerborner Kai S.* Auch in seinem Vorgarten musste er schon mehrfach die verdauten Reste der letzten Hundemahlzeit beseitigen. Sein Vorgarten ist zwar nicht eingezäunt, dennoch sollte es doch möglich sein, dass die Hundehalter ihre vierbeinigen Lieblinge im Blick und deren Auswürfe unter Kontrolle haben.

Die geltende Rechtslage der Stadt Erfurt ist hier eindeutig. Erst im Mai 2018 wurde die Erfurter Stadtordnung hinsichtlich der Regelungen für Hundehalter geändert. Dazu gilt für alle Hundehalter in der Stadt Erfurt: „Hundekot muss umgehend beseitigt werden. Egal ob kleiner oder großer Hund, kleiner oder großer

Haufen: Liegenlassen kostet mindestens 50 Euro.“ Zudem wurde damals eine „Mitführungspflicht für Hundetüten“ eingeführt, um Hundekot beseitigen zu können. „Auf Aufforderung des Bürgeramtes muss jeder Hundeführer ein Tütchen vorweisen können – egal, ob am Anfang oder am Ende der Gassirunde. Andernfalls können 20 Euro Bußgeld fällig werden.“ Selbstverständlich soll eine ordnungsgemäß gefüllte Tüte nicht hinter dem nächsten Strauch entsorgt werden, sondern in einer Restmülltonne.

Bislang wurden Ordnungsbeamte der Stadt Erfurt in unserem schönen Ortsteil eher selten gesichtet. Und sicherlich ist es möglich, dass die Schwerborner

Hundehalter das Thema „Hundehaufen nur dort, wo sie hingehören“ mit Vernunft, Umsicht und ein wenig Achtsamkeit selbst regeln. Letztlich hat es jeder Hundebesitzer in der Hand, ob er mit seiner Haltung zu den Hinterlassenschaften seines Tieres für Ärger sorgen oder eher zum gütigen Miteinander der Schwerborner beitragen will. (* Name geändert, der richtige Name ist der Redaktion bekannt.)

Bernd Kuhn



Foto: Eric Isselée/AdobeStock.com

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 16.00 bis 17.00 Uhr und

**Ortsteilbürgermeister
Herr Peters**
Jeden 2. und 4. Mittwoch
im Monat von 17.00 bis
18.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen gilt: Sie können bei erhöhter Infektionsgefahr kurzfristig abgesagt werden!

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Sonntag Kantate, 02.05.,
10.00 Uhr: Gottesdienst in
Kleinrudstedt, 13.00 Uhr: (!)
Gottesdienst in Schwerborn,
14.00 Uhr: Familiengottesdienst
in Schwansee, 15.00 Uhr:
Stotternheimer Sonntags-
musik (siehe Plakat), 18.00 Uhr:
Abendandacht in Großrudstedt
Sonntag Rogate, 09.05.,
10.00 Uhr: Gottesdienst in
Stotternheim, 14.00 Uhr:
Gottesdienst in Kranichborn
Donnerstag, 13.05.,
Christi Himmelfahrt,
10.30 Uhr: Gottesdienst auf der
Nödaer Warthe, Predigt: Super-
intendent Dr. Gregor Heidbrink
Sonntag Exaudi, 16.05.,
10.00 Uhr: Gottesdienst in
Großrudstedt
Pfingstsonntag, 23.05.,
10.00 Uhr: Konfirmation
in Schwerborn
Pfingstmontag, 24.05.,
10.00 Uhr: Ökumenischer
Gottesdienst in Stotternheim

Samstag, 29.05.,
15.30 Uhr: Jugendgottesdienst
in Stotternheim

Auf unserer Homepage finden Sie an
jedem Sonntag spätestens um 10 Uhr
auch eine aktuelle Sonntagsandacht, die
Sie zu Hause oder in einer unserer ge-
öffneten Kirchen allein oder gemeinsam
mit anderen feiern können.

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN...

finden derzeit **nicht** präsent statt.
Die Chorgruppen und der Medi-
tationsabend finden zurzeit als
Videokonferenzen statt. Kurzfristi-
ge Änderungen werden auf der
Homepage veröffentlicht. Bei Inter-
esse melden Sie sich bitte bei
der Kantarin.

► Mit dem
qr-Code
geht's zur
Kirchen-
musikseite



KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags 09.00 Uhr:
Heilige Messe
Pfingstmontag, 24.05.,
10.00 Uhr: Ökumenischer
Gottesdienst in St. Peter und Paul
donnerstags 18.00 Uhr:
Heilige Messe
Dienstag 17.00 Uhr: Maiandacht
Offene Kirche (zum persön-
lichen stillen Gebet): montags,

mittwochs und freitags

16.30 – 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit: donnerstags
vor der Abendmesse

*Für die Gottesdienste gilt das Infek-
tionsschutzkonzept des Bistums (das
heißt unter anderem Maskenpflicht und
Eintragung der Gottesdienstbesucher in
eine Liste, damit sie im Infektionsfall
schnell kontaktiert werden können).*



Maiandachten

Achtung!!! Es gelten für Gottesdienste Hygiene-Bestimmungen wie Abstands-
regeln (1,5 m) und Mund-Nasen-Schutz-Pflicht. Außerdem werden die Namen
und Kontaktdaten der Teilnehmenden aufgenommen, damit sie im Infektionsfall
schnell kontaktiert werden können.

Mit dem 1. Mai beginnt für die
katholische Kirche der Marien-
monat, in dem Andachten zu
Ehren der Gottesmutter gefeiert
werden. In vielen Kirchen werden
„Maialtäre“ aufgestellt sein, wie
die mit Blumen und Kerzen eigens
für diese Zeit geschmückten Mari-
enstatuen traditionell heißen. Sie
bilden optisch den Mittelpunkt
der Maiandachten. Nach biblisch-
em Zeugnis und christlichem
Glauben hat sich Maria ganz dem
Willen Gottes überantwortet und
in Jesus Christus Gottes Sohn
zur Welt gebracht. In der katho-
lischen und in den orthodoxen
Kirchen gilt sie deshalb als Erste
unter den Heiligen. Andachten
zu Ehren Mariens im ihr geweihten
Monat Mai entstanden in der
Barockzeit. Nach Darstellung
des Brauchtumskenner Manfred

Becker-Huberti fand die erste Mai-
andacht 1784 in Ferrara statt. Im
19. Jahrhundert verbreitete sich
diese Andachtsform von Italien
aus und setzte sich weltweit in der
katholischen Kirche durch. 1841
wurde im Kloster der Guten Hir-
tinnen in München-Haidhausen
die erste Maiandacht auf deut-
schem Boden gefeiert. Bis in die
Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg
war es in Deutschland üblich, dass
auch jede katholische Familie im
Monat Mai einen „Maialtar“ zu
Hause aufbaute: eine gern mit
Maiglöckchen geschmückte
Marienfigur, vor der Gebete ge-
sprochen wurden. Mancherorts
wird dieser Brauch noch heute
gepflegt.

Peter Weidemann

Bild: Katharina Wagner

(Text und Bild: Pfarrbriefservice.de)

**STOTTERNHEIMER
SONNTAGSMUSIK 2021**

Sonntag, 2. Mai, 17 Uhr
Ev. Kirche St. Peter & Paul

**LICHT
FÜLLE
KLANG
STILLE**
Orgel andacht
zur Osterzeit

Mit österlicher Orgelmusik (D. Buxtehude, J.S. Bach,
E. Jones, F. Mendelssohn Bartholdy u.a.)
und hoffnungsvollen Texten zur Ruhe kommen –
dazu laden Steffi Peltzer-Büssow (Sprecherin) und
Kantarin Manuela Backeshoff-Knapprödt (Orgel)
herzlich ein!

Mund-Nasen-Schutz erforderlich!
Weitere Informationen: www.kirche-stotternheim.de
Eintritt frei, Ausgangskarte

Der ursprünglich geplante Orgelplein-Selbstbau-Workshop
mit Frühlingmusik des Kinderchores und Mitgliedern der Kantarel
wird voraussichtlich am So, 20. Juni nachgeholt. Bitte Aushänge beachten.



AUS NÄCHSTENLIEBE

„Wo ist denn das Stück Ku-
chen hin, das hier auf dem
Teller lag?“, fragt streng die
Mutter. „Das hab ich an ei-
nen hungrigen armen Jun-
gen verschenkt“, antwortet

Fritzchen. „Das ist aber lieb von
dir, Fritzchen! Wer war denn der
Junge?“ – „Ich!“

St. Benno-Verlag Leipzig,
in: Pfarrbriefservice.de

Bibelwort des Monats

Öffne deinen Mund
für den Stummen,
für das Recht aller
Schwachen!

Sprüche 31,8

Monatsspruch MAI



London abseits der ausgetretenen touristischen Pfade. So könnte man das Thema der aktuellen Ausstellung in der Kirche St. Peter und Paul in Stotternheim umschreiben. Zum dritten Mal präsentiert der Stotternheimer Fotokünstler Ulrich Seehagen Werke in der evangelischen Kirche. Auch wer glaubt, London gut zu kennen, wird Neues entdecken und einen kleinen Eindruck von den vielen Gesichtern dieser Weltmetropole mitnehmen. „Tolle Bilder. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich auf jeden Fall“, schwärmt Elke Uta Sattler, die an einer der Führungen Seehagens teilgenommen hat. Dazu besteht noch einmal Gelegenheit: am Sonnabend, **8. Mai 2021, um 10.00 Uhr**. Die Ausstellung ist noch **bis zum 25. Mai 2021** zu sehen. Die Kirche ist tagsüber grundsätzlich von 9-18 Uhr geöffnet. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, bitte im Pfarrhaus klingeln.

12 eigentlich müsste ich	13 möglicher weise	14 vielleicht	15 ich sollte
19 ich weiß nicht	20 man bönnte	21 Los geht's!	22
26 Hill'	27	28	29

KLEINER großer HILFERUF

Nachwuchs dringend gesucht!

Wir – der aktuelle Vorstand des Fördervereins der Kindertagesstätte Friedrich Fröbel – sind (fast) alle seit der ersten Stunde dabei und haben viel Zeit und Energie aufgewandt, um den Förderverein aufzubauen, den Kindergarten zu unterstützen, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Doch es ist an der Zeit, den Staffelstab weiterzugeben, da unsere eigenen Kinder entweder nicht mehr im Kindergarten sind oder kurz vor der Einschulung stehen. Wir suchen engagierte Eltern, die sich gern aktiv für die Kinder im Kindergarten einsetzen wollen! Geben Sie sich einen Ruck und übernehmen Sie das Ruder im Verein und im Vorstand. Ohne den Förderverein hätte es folgende Sachen in der Vergangenheit nicht gegeben:

Kindersachenbasar, das sommerliche Ferieneisessen, den heißgeliebten Chaos-Clown, neue Regale für das Lego-Zimmer, die Hüpfburgen zum Kindertag und Fröbelfest und nicht zu vergessen: das Klettergerüst. All das würde es ohne Verein nicht (mehr) geben! Es ist die Möglichkeit, den Kindern und dem Kindergarten etwas Gutes zu tun. Machen Sie aktiv mit und bewegen etwas im Verein und für unsere Kinder. Melden Sie sich zeitnah nach Erscheinen des Heimatblatts unter fv_friedrich-froebel_ef@web.de

Wir hoffen und wünschen uns zahlreiche Rückmeldungen, denn, wenn diese ausbleiben, müssen wir den Förderverein leider auflösen. Mit hoffnungsvollen Grüßen

Der Vorstand des Fördervereins der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“

Neulich in der Straßenbahn: Das Kind sitzt im Kinderwagen und sucht den (Blick)Kontakt zur Mutter. Die aber sieht während der ganzen Fahrt nur auf das Smartphone. Das Kind wirkt hilflos – fast schon verzweifelt. Mich macht dieser Anblick traurig und ich überlege, ob ich die beiden anspreche. Mir fehlt das richtige Wort – und auch der Mut.

Vielleicht sind es solch kleine Begebenheiten, in denen uns das obenstehende Bibelwort auffordert, den Mund zu öffnen – für die Schwachen.

Ursprünglich aber ist das Wort aus dem „Buch der Sprüche“ die Mahnung der Königsmutter an ihren Sohn. Er – der König – soll seine Macht nicht für einen luxuriösen Lebensstil einsetzen, sondern seinen Blick auf die Stummen, die Schwachen, auf die, die nichts zu sagen haben, richten. Ihre Not soll er sehen und sich für deren Rechte einsetzen.

Denn: Für die Glaubenden (damals und auch heute) ist Gott

selbst der Anwalt der Schwachen. Wenn also die Herrschenden die Rechte des Schwachen missachten, wenn ihr Lebens- und Führungsstil die Ungerechtigkeiten verstärkt – dann wird Gott selbst gegen die Mächtigen handeln.

Und heute? Gibt es nicht auch das Verschweigen und Wegsehen? Wenn man aus sicherer Distanz hinschaut, aber nichts sagt, nicht eingreift und so tut, als sei man gar nicht beteiligt. Wenn Unrecht „unter den Teppich“ gekehrt wird und keiner etwas sagt. Wenn man aus Angst, selbst zum Opfer zu werden, lieber schweigt. Wenn wir uns an die globalen Ungerechtigkeiten gewöhnt haben oder die kleinen Nachreden am Arbeitsplatz einfach unwidersprochen lassen.

Es ist oft schwer, den entscheidenden Augenblick zu erkennen, in dem es darauf ankommt, selbst den Mund aufzutun – zum Beispiel in der Straßenbahn.

Kurt Herzberg

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 015775193860
jan.redeker@ekmd.de
buero@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela
Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:

(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de

Freundschaftskreis 1990 – 2020: Gruß aus Gau-Algesheim



◀ *Marktplatz mit Rathaus, Bürgerhaus und kath. Kirche (v.l.n.r.)*

Bürgerbegegnungen werden geplant

Wie sich die ersten Kontakte entwickeln würden und dass sich die DDR und die Bundesrepublik dann zum 3. Oktober 1990 vereinen würden, erahnte zu diesem Zeitpunkt niemand. Die gute Kooperation und die wachsenden Verbindungen sowohl der Verwaltungen wie auch der privaten Kontakte mündeten schließlich im beiderseitigen Willen zum Abschluss des Freundschaftskreises am 9. November 1990. Bei einer Bürgerbegegnung in Ihrer Gemeinde unterzeichneten Ihr damaliger Bürgermeister Kurt Götzte und ich für Gau-Algesheim die entsprechende Urkunde.

In den folgenden Jahren entstanden unzählige Kontakte auf Vereins- und gesellschaftlichen Ebenen. Viele nette Freundschaften bestehen bis heute. Deshalb ist es aus meiner, aus Gau-Algesheimer Sicht angemessen, bei erneuten Bürgerbegegnungen auf die drei Jahrzehnte Rückschau zu halten, dabei zugleich zuversichtlich in die weitere Zukunft im geeinten Deutschland zu blicken.

Liebe Stotternheimer, Corona vermasselte uns im November des letzten Jahres, den 30. Jahrestag des Freundschaftskreises bei Ihnen zu feiern. Und es zeichnet sich ab, dass die aktuelle Pandemielage die Terminierung einer Begegnung im Mai in Gau-Algesheim auch nicht ermöglicht. Am 9. Mai wäre nämlich an die Unterzeichnung des Freundschaftskreises vor 30 Jahren bei uns zu erinnern. Ich kann Ihnen aber versichern, dass, sobald die aktuell strickten Beschränkungen fallen, die Treffen terminiert und nachgeholt werden sollten. In jedem Fall sollten wir unseren langjährigen kommunalen Beitrag zur Wiedervereinigung unseres Volkes angemessen feiern. Dabei freue ich mich auf Begegnungen und den Austausch mit alten und hoffentlich auch neuen Gesichtern. Ihnen/euch alles Gute in der aktuell besonderen Zeit! Auf ein baldiges Wiedersehen!

*Viele Grüße aus Gau-Algesheim!
Clausfriedrich Hassemer*

(Für den direkten Austausch:
06725/3199, cf@hassemer.de)

Liebe Bürgerinnen und Bürger Stotternheims, liebe Freunde,

viele werden überrascht sein, in diesem Heimatblatt einen Gruß des ehemaligen Stadtbürgermeisters aus Gau-Algesheim zu finden. Warum mein Gruß?

In 2020 waren es 30 Jahre, dass ich mit dem damaligen Ratsmitglied und Präsidenten der Gesellschaft für internationale Verständigung, Theo Hattemer, zum ersten Mal in eure Gemeinde kam. Der „Eiserne Vorhang“ war gefallen. Der demokratische Aufbruch

war initiiert. Unser persönliches Angebot und das der Gremien der Stadt Gau-Algesheim, in deren Auftrag wir kamen, war, für diesen Prozess eine verständnisvolle Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen anzubieten, vor allem aber auch die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen der Bürgerschaften anzustoßen. Wir trafen auf äußerst aufgeschlossene Menschen.

Stotternheimer Kummerkasten

(keh) Jeder von uns kennt das: Manches Verhalten geht uns mächtig auf die Nerven. Wem die Zornesader schwillt, sieht eher rüpelhafte Rücksichtslosigkeit, milder Gestimmte eher Gedanklosigkeit. Andere Missstände scheinen sich gar nicht abstellen zu lassen, und wir fragen uns mehr oder weniger ratlos, ob sich denn gar niemand verantwortlich fühlt oder gemacht werden kann.

Solcher Ärger soll auch im Heimatblatt einen Ort haben, weil ausgesprochen werden muss, was einem das Leben beschwert – im Zwischenmenschlichen wie im Allgemeinen. Deshalb führen wir den „Stotternheimer Kummerkasten“ ein. Er erscheint im Bedarfsfall und enthält für den Anfang zwei Probleme:

Heimatblattleser Joachim Nolze wendet sich an Mitbürger, „die es

ihren Hunden erlauben, Wände von anderen Leuten als Hundeklo zum Markieren ihres Reviers zu benutzen. Wenn diese Personen darauf angesprochen werden, dann kommt bei einigen die dumme Bemerkung, man zahle doch Hundesteuern und da kann der Hund hinmachen, wo er will.“ Dies sei in seinen Augen Sachbeschädigung. Jenseits der rechtlichen Beurteilung würde es dem friedlichen Miteinander dienen, den Hund so zu führen, dass er anderorts das Bein heben kann.

Jörg Schweinfest zeigt ein Problem im Logistikzentrum an, die „in nahezu gleicher Geschwindigkeit wie die neue Halle wachsenden Müllberge und ›Haufen‹ menschlicher Ausscheidungen“, die sich im beigefügten Foto in der Tat äußerst unappetitlich darstellen. Angesichts ihrer beträchtlichen



Umsätze sieht er die Logistikkunternehmen in der Pflicht: „Das Aufstellen, Reinigen und Warten

von Mülleimern und einer angemessenen Sanitäreinrichtung vor Ort für die LKW-Fahrer, die meist mehr als 1.000 Kilometer Fahrt hinter sich haben, würde da sicherlich nicht ins Gewicht fallen“.

Er hegt den Verdacht, dass sich die Unternehmen und die Stadt wechselseitig die Zuständigkeit zuschieben: „Für mich als Außenstehenden erscheint es so, dass die Firmen die Verantwortung bei der Stadt sehen und die Stadt mit dem Finger auf die Firmen zeigt.“ Dieser

Vermutung sollte der Ortsteilrat zunächst nachgehen, damit eine Lösung gefunden werden kann.

„Die Grabhügel auf dem Friedhof mehrten sich unheimlich“

1918: Spanische Grippe in Stotternheim

„Fast in allen Häusern standen Krankenbetten und die Grabhügel auf dem Friedhof mehrten sich unheimlich.“ Mit diesen Worten beschreibt der Stotternheimer Pfarrer Karl Friedrich Weise in der Ortschronik für 1918 die Folgen einer Pandemie, die wir heute als „Spanische Grippe“ kennen. Ihr Höhepunkt fiel mitten in die Schlussphase des Ersten Weltkriegs, in den Oktober und November 1918. Die Menschen waren auch ohne Seuche aufgewühlt: der Krieg verloren, Revolution im Land, all die blutigen Opfer vergebens. 49 Stotternheimer Männer kehrten nicht mehr zurück. Die unheimliche Krankheit kam nun noch dazu. Weise sah in ihr „eine schwere Heimsuchung Gottes zu dem großen Leid unseres Volkes im blutigen November 1918“.

Die Menschen sahen die tödliche Gefahr, verstanden hatten sie sie noch nicht. Erst 1933 entdeckten Wissenschaftler den Auslöser: ein Influenzavirus. Zwischen 27 und 50 Millionen Menschen fielen ihm weltweit zum Opfer. Das waren mehr als die rund 20 Millionen Kriegstoten des Ersten Weltkriegs. In der Ortschronik werden als Todesursachen Lungenentzündung, Typhus, Krupp und Diphtherie als Folgeerkrankungen der Grippe genannt. Ungewöhnlich oft verstarben junge – eigentlich

gesunde – Menschen. Die Spanische Grippe verbreitete sich in Europa in drei Wellen: im Sommer 1918, im Herbst des gleichen Jahres und noch einmal ab Mai 1919. Auch 1920 gab es noch kleinere Ausbrüche.

Im Bestattungsbuch der evangelischen Kirchgemeinde lässt sich die zweite, heftigste Welle gut nachvollziehen. Stotternheim hatte seinerzeit an die 1.800 Einwohner. Während in den Kriegsjahren 1914 bis 1917 jährlich zwischen 26 und 32 Einwohner bestattet wurden, waren es 40 im Jahr 1918; jeweils acht davon im Oktober und November, als die Grippe den Ort fest im Griff hatte. Im Oktober waren fünf der Verstorbenen jünger als 40, im November vier. Ein weiterer Stotternheimer verstarb am 25.10.1918 in einem Feldlazarett an Lungenentzündung, denn die Spanische Grippe wütete auch im Heer. Die davorliegende erste Welle lässt sich im Bestattungsbuch genauso schwer fassen wie eine mögliche dritte. In der Ortschronik ist für August 1918 immerhin eine „Typhusepidemie“ verzeichnet, der zwei Einwohner zum Opfer fielen. Das würde zeitlich passen. Unter den jeweils vier Verstorbenen des Julis und September waren drei Jugendliche und drei im Säuglingsbeziehungsweise Kleinkindalter.

Auch in den Folgejahren fielen Weise die gehäuften Erkrankungen auf. Zum Jahr 1920 hielt er fest: „Die Grippe ging auch in diesem Frühjahr wieder um und fesselte ganze Familien ans Krankenbett. Doch fielen ihr, Gott sei Dank, nicht so viele zum Opfer wie im Vorjahr“, also im Jahr 1919. In einer überdurchschnittlichen Sterblichkeit schlug sich das freilich nicht nieder. Die

Zahl der jährlichen Bestattungen bewegte sich mit 24 (1919) und 27 (1920) eher im langjährigen Rahmen. Gleichwohl fallen im Juli 1920 noch einmal sieben Sterbefälle aus dem Rahmen, davon zwei Säuglinge und vier junge Menschen von sechs, 18, 20 und 26 Jahren. Die letzte furchtbare Ernte der Spanischen Grippe? Wir wissen es nicht.

Karl-Eckhard Hahn



Kleinmöbel, Schreibwaren und die Entwicklung von Filmen gehörten zuletzt zum Kleinhandel Max und Rosa Haucks. Karola Hankel-Kühn berichtete in ihrer Reihe „Tante-Emmaläden“ in Stotternheim darüber in der **April-Ausgabe** des Heimatblatts. Das in der Ausgabe finanziell erfreuliche Anzeigenaufkommen brachte es mit sich, dass das dazugehörige Bild nicht gedruckt werden konnte. Wir tragen es hiermit nach (keh).

Seit mehr als 60 Jahren: Angeln am Alperstedter See

Im letzten Jahr konnte der Anglerverein Stotternheim 1960 e.V. mit Stolz auf ein 60-jähriges Vereinsjubiläum zurückblicken. Der Verein ist somit der älteste Verein am Alperstedter See. Leider musste das Vereinsfest aufgrund der Corona-Beschränkungen im letzten Jahr ausfallen. Sobald es die Bestimmungen wieder zulassen, wird der Verein das Fest nachholen.

Die Ausübung des Angel-Hobbys ist glücklicherweise trotz Corona möglich, da man zum einen an der frischen Luft ist und zum anderen ist der Abstand zu einem anderen Angler entsprechend groß, um sich nicht ins Gehege zu kommen. Die Mitglieder des

Vereins frönen natürlich nicht nur ihrem Hobby, sondern leisten viermal im Jahr ihren Beitrag zur Sauberhaltung der Uferzonen und des Gewässers und tragen somit zur Arterhaltung vieler am See lebender Tiere bei. Der Verein engagiert sich ebenfalls für Kinder und Jugendliche und setzt soziale Projekte um, die mit dem Angelfachgeschäft „Rubys Anglertreff“ gemeinsam durchgeführt werden. Der Verein hofft, dass er ähnliche Projekte auch in diesem Jahr wieder aufleben lassen kann, um so Kinder und Jugendliche von einem tollen Hobby in der Natur zu begeistern.

Torsten Stellmach

Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und sie in gute Hände geben? Dann wenden Sie sich an uns!

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau- und Gewerbegrundstücke auch als Abriss

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen

ImmobilienCenter Erfurt
Laurie Brezina
Mobil: 0172 2058192
Telefon: 0361 545-17141

Nachweis und Vermittlung von Immobilien
in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-
Vermittlungs-GmbH



Sparkasse
Mittelthüringen

Stotternheimer Helden im Einsatz

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stotternheim rückten im vergangenen Jahr 35-mal aus. In lodernnden Flammen standen unter anderem eine Garage, ein PKW, Müllcontainer und einige Grünflächen, die sich teilweise direkt am Stotternheimer See befanden.

Zudem übernehmen die Stotternheimer Kameraden auch die Absicherung von Notrufen auf den Autobahnabschnitten der A71 Stotternheim-Schlossvippach, Stotternheim-Mittelhausen sowie auf der Konrad-Adenauer-Straße (Ostumfahrung B4) bis nach Kerspleben. Bei Unfällen ist die Feuerwehr oftmals zuerst an der Unfallstelle, sperrt die Fahrbahn und leistet gegebenenfalls Erste Hilfe. Die Feuerwehr ist spätestens zehn Minuten nach dem Eingehen der Meldung am Einsatzort. Später kommen dann Polizei, Rettungsdienst und Autobahnmeisterei hinzu. Eine Besonderheit der Stotternheimer Feuerwehr besteht darin, dass sie auch thüringenweit bei Unfällen der Deutschen Bundesbahn zur Hilfe eilt, wenn sich beispielsweise ein Unglück in einem der vielen Tunnel im Freistaat ereignet. Für diese Einsätze steht



ein sogenannter Gerätewagen-Logistik-Bahnwagen zur Verfügung. Des Weiteren steht den Kameraden aus Stotternheim ein Hilfeleistungslöschfahrzeug zehnteil im Gerätehaus zur Verfügung. Überhaupt ist die Feuerwehr in technischer Hinsicht gut ausgestattet.

Einer der Stotternheimer Kameraden ist Andreas Köhler. Seit seinem sechsten Lebensjahr gehört er dazu und seit 2012 führt er die derzeit 20 aktiven Kameraden als Wehrführer. Zudem besitzt die Feuerwehr in Stotternheim eine lange Tradition, die bis in das Jahr 1877 zurückgeht. Dabei

gibt es schon seit der DDR-Zeit den kameradschaftlichen Schulterschluss mit der Freiwilligen Feuerwehr Schwerborn.

Des Weiteren betreibt die Freiwillige Feuerwehr Stotternheim seit 1990 eine Jugendfeuerwehr. Diese wird seit 2018 von Kameradin Mercedes Carrie Karari als Jugendwartin geführt und hat derzeit 17 Jugendfeuerwehrmitglieder. Kameradin Mercedes Karari gehört seit ihrem sechsten Lebensjahr der Feuerwehr an.

Die Corona-Auflagen beauftragen die Einsätze der Feuerwehr mit neuen Regeln. Fortan durften pro

Fahrzeug nur noch vier Kameraden/innen aufsitzen. Die Ausbildung der Jugend musste komplett auf Eis gelegt werden, zwei Kinder aus Schwerborn waren vor der aktuellen Dauerpause gerade einmal dabei. Ebenso pausieren fast alle Lehrgänge der Kameraden. Bei den Grundlehrgängen durfte nur die Hälfte der üblichen Teilnehmer dabei sein.

Oftmals werden die Kameraden vom Arbeitgeber bei Einsätzen von der Arbeit freigestellt. „Jeder Einwohner von Stotternheim kann einmal selbst in die Situation kommen, in der er Hilfe braucht“, unterstreicht Andreas Köhler. „Dann ist er froh, wenn die Feuerwehr schnell an Ort und Stelle ist.“

Stotternheimer, die gern helfen und sich ehrenamtlich betätigen möchten, können sich gern an den Wehrleiter Andreas Köhler wenden (Telefon: 0152 54876300). Des Weiteren ist auch gern der Nachwuchs gesehen und wird dringend gesucht. Hier können sich Interessierte Kinder bei der Jugendwartin Mercedes Carrie Karari melden (Telefon: 01590 1821403).

Bernd Kuhn

„Vandalismus“ in Stotternheim im BUGA-Jahr 2021

Schade ... Das Garten- und Friedhofsamt hat am Karlsplatz Blumenzwiebeln gesetzt. Doch sobald die Osterglocken blühten, pflückten sie Kinder für die Mamis daheim. Leider haben die Eltern sie nicht

davon abgehalten und sie auch nicht darauf hingewiesen, dass die Blümchen zur Freude aller blühten, obwohl einige Eltern darauf angesprochen wurden. Auch wir wollen unseren Ort zur BUGA mit Blumen

schmücken. Das funktioniert nur, wenn sie nicht gepflückt werden. Ich bitte alle Eltern, ihre Kinder vom Blumenpflücken abzuhalten und Älteren respektvoll zu begegnen, die sie darauf ansprechen. Das gilt

auch für die noch aufzustellenden Blumenkübel. Wer keinen Garten hat, möchten sich auch an den Blumen in unserem schönen Stotternheim erfreuen.

Ortsteilbürgermeisterin Bianca Wendt

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

JÜRSCHIK

Am Teiche 7
Stotternheim
Tel.: 03 62 04 - 5 12 07
E-Mail: info@autobody.de

Unfallreparatur

- Unfall- und Karosserie-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Autoglas

www.autolackierer-erfurt.de

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**KANZLEI
HILPERT**

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 66344242
Fax. 0361 66344244

erfurt@hilpert-kanzlei.de www.hilpert-kanzlei.de